

Allergie Pollenkalender

	KURZINFO	PFLANZENFOTOS	KREUZREAKTIONEN	BLÜHSAISON / POTENZ
Hasel	Die Hasel ist ein lichtbedürftiger Strauch, der daher vorwiegend an Waldrändern zu finden ist. Die männlichen Kätzchen fallen im Vorfrühling durch ihre gelbe Farbe ins Auge. <i>Corylus colurna</i> , die Baumhasel, wird gelegentlich als Zierbaum gepflanzt.		Sowohl Erle als auch Hasel haben eine deutliche Kreuzreaktion mit Birkenpollen. Hochsensibilisierte Birkenpollen-Allergiker können bereits sehr früh im Jahr Beschwerden verspüren, die auf die nahe verwandten Erlen- und Haselpollen zurückzuführen sind.	
Erle	Erlen sind sehr wasserliebend, daher bevorzugt an Bachläufen, Ufern von Seen und Flüssen und in der Au zu finden. Die männlichen Blütenkätzchen sind anfangs braunrot und werden während der Reife gelblich-rot. Schwarz- und Grauerle blühen vor dem Blattaustrieb, die Grün-Erle zugleich mit dem Austreiben der Blätter.		Sowohl Erle als auch Hasel zeigen starke Kreuzreaktion mit den Pollen der Birke. Birkenpollenallergiker mit ausgeprägter Sensibilisierung zeigen oftmals bereits zur Hasel- und Erlezeit Symptome.	
Birke	Die weiße Borke kennzeichnet die Birke ausreichend. Sie ist ein Element der kühlen Klimate, ein lichtliebender Baum, der in der Arktis und im Hochgebirge auch als Zwerg (Zwergbirke) vorkommt. Die warmen Klimate Europas meiden sie, sie kommt im Mittelmeerraum nicht vor. Das Waldedukel liebt sie nicht, die nördlichen Birkenwälder sind lichtdurchflutet. Die einfachen Blättchen sind mehr oder weniger herzförmig, die männlichen Blütenkätzchen sind hängend, die weiblichen aufrecht stehend.		Kreuzreaktionen sind mit allen Vertretern der Ordnung der Buchenartigen (Fagales) häufig, so also mit Erle, Hasel, Hainbuche, Hopfenbuche, Rotbuche, Eiche und Edelkastanie. Sehr oft vertragen Birkenpollenallergiker rohe Äpfel nicht. Auch der Genuss von Haselnüssen kann bei ihnen Probleme bringen (Schwellungen im Mundbereich, Schnupfen).	
Esche	Eschen können mächtige Bäume mit bis zu 40 Metern Höhe werden. Sie lieben feuchte Standorte. Die gefiederten Blätter haben eine ungerade Anzahl von ungestielten Teilblättchen. Die Knospen sind bei der gemeinen Esche (<i>F. excelsior</i>) schwarz, die der anderen Arten sind braun. Die entweder ein- oder zweigeschlechtlichen Blüten erscheinen vor dem Blattaustrieb. Mit Ausnahme der insektenblütigen Mannaesche (<i>F. ornus</i>), die hübsche weiße Blütentrauben zeigt, sind die Blüten sehr unscheinbar.		Starke Kreuzreaktionen sind mit dem Ölbaum gegeben. Sowohl Ölbaum als auch Esche kreuzreagieren mit Pollen von Forsythie, Liguster, Jasmin und – theoretisch (wenn Sie die Nase hineinstecken) mit Flieder. Kreuzreaktionen mit Nahrungsmitteln sind nicht bekannt.	
Gräser und Roggen	In Europa gibt es zahlreiche Gräser-Arten. Sie sind der bestimmende Faktor in Wiesen, Weiden und Rasen. Für allergische Beschwerden sorgen in erster Linie die hochwachsenden Gräser der Futterwiesen, wie etwa das Lieschgras (<i>Phleum</i>), Knäuelgras (<i>Dactylis</i>), Glatthafer (<i>Arrhenatherum</i>), oder Raygras (<i>Lolium</i>). Der Roggen (<i>Secale cereale</i>) hat wahrscheinlich die höchste allergene Potenz unter allen Gräsern.		Nahezu alle Gräserarten sind eng miteinander verwandt und zeigen häufig starke Kreuzreaktionen. Dennoch gibt es einige Gräser die weniger stark allergisierend sind, wie z.B. Schilf (<i>Phragmites</i>), Hafer (<i>Avena</i>), oder Hundszahngras (<i>Cynodon</i>). Kreuzreaktionen mit Nahrungsmitteln sind nicht häufig.	
Wegerich	Bei den meisten Wegericharten sind die Blätter in einer bodenständigen Rosette angeordnet. Die Blätter sind ungeteilt, ohne Nebenblätter. Die Blütenköpfe sitzen einzeln oder (bei den Arten der Meeresküsten) zu mehreren auf einem langen Stiel. Die Staubfäden sind auffallend lang.		Keine nennenswerten Kreuzreaktionen mit anderen Pollen sind so weit bekannt.	
Beifuß	Die krautige, teilweise auch verholzte Staude wächst mit Vorliebe auf gepflegten Flächen, an Wegerrändern und an Ufern. Sie kann eine Höhe von bis zu zwei Metern erreichen. Sie ist als Steppenpflanze ein Element der offenen Landschaften. Die Blätter sind fiedertelig, die unscheinbaren, kleinen Blütenköpfchen sind wie die Blätter fein silbrig behaart. Alle Beifußarten sind windbestäubend. Auch Estragon und Wermut sind ein Beifuß.		Beifußpollen zeigen Kreuzreaktionen mit praktisch allen anderen Korbblütlern, besonders mit Ragweedpollen. Unter den Korbblütlern, die mit Beifuß kreuzreagieren, sind Margerite, Goldrute, Sonnenblume und Kamille zu nennen. Eine sehr wichtige Kreuzreaktion besteht zwischen Beifußpollen und Sellerie. Auch verschiedene Gewürzkräuter wie Oregano, Basilikum oder auch Kümmel können mit Beifußpollen kreuzreagieren.	
Ragweed	Zwar gibt es in Europa einheimische Ambrosia-Arten, doch sind die Vorkommen sehr klein und zerstreut. Hier wird das beifußblättrige Traubenkraut beschrieben, in Amerika als „short ragweed“ von den Allergikern gefürchtet. Das Kraut ist ein Neuankommeling in Europa und stammt aus Nordamerika. Die Stängel sind weich behaart, die Blätter sind fiedertelig. Die Wuchshöhe richtet sich nach den Wachstumsbedingungen, sie reicht von wenigen Zentimetern bis 150 cm.		Ragweed Pollen können mit fast allen Pollen der Korbblütler Kreuzreaktionen haben, besonders aber mit Beifußpollen. Weiters sind Kreuzreaktionen mit Goldrute, Sonnenblume, Kamille, Arnika und allen Blumen, die wie Margeriten oder Gänseblümchen aussehen, wahrscheinlich.	

Abteilung für
Lungenkrankheiten



**KLINIKUM
WELS-GRIESKIRCHEN**

Eine Einrichtung der
Kreuzschwestern und Franziskanerinnen